



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Schule und Bildungskoordination

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2015/0184

Anlage Nr.: _____

Datum: 21.05.2015

| Gremium | Sitzung am | Öffentlich / nicht öffentlich |
|------------------------------------|------------|-------------------------------|
| Ausschuss für Schule und Inklusion | 17.06.2015 | öffentlich |

Tagesordnung

Bildungspatenschaften

Beschlussvorschlag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Begründung

Mit Schreiben vom 22.01.2015 beantragte die SPD-Fraktion (Anlage 1) die Einrichtung von Bildungspatenschaften zwischen Grundschulkindern und ehrenamtlichen Patinnen und Paten. Die Verwaltung wurde daraufhin in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Inklusion beauftragt, die Möglichkeit zu prüfen und das Ergebnis in der kommenden Sitzung vorzustellen.

Eine Abfrage bei den Grundschulen in städtischer Trägerschaft ergab, dass diese solche Patenschaften befürworten und die Einrichtung insbesondere für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte begrüßen würden. Teilweise werden solche Patenschaften in den Schulen bereits intern realisiert. An der Kastaniengrundschule sind beispielsweise bereits jetzt drei Senioren als Bildungspaten im Einsatz. Auch an der Katholischen Grundschule haben in der Vergangenheit Eltern Begleitungen von Schülerinnen und Schülern übernommen (Beratung bei wichtigen Entscheidungen, Übersetzen von Briefen, etc.).

Darüber hinaus nutzen viele Grundschulen auch das Angebot des „Mentor-Hennef e.V.“. Diese gemeinnützige Initiative unterstützt Kinder durch individuelle Förderung gezielt dabei, die Lese- und Sprachkompetenz auszubilden (Lesementoren). Begleitet werden Mädchen und Jungen zwischen 6 und 16 Jahren. Der Verein stellt den Kontakt zwischen Mentoren und Schulen her. Die Lehrer/innen benennen förderungswürdige Kinder.

Über die Freiwilligen-Agentur wird derzeit auch die Sprach- und Leseförderung in der Stadtbibliothek Hennef (freitags, 1 Stunde) umgesetzt. Ebenfalls gibt es Lesepaten der Kinder- und Jugendstiftung, die in die Kitas gehen und dort mit den Kindern in kleinen Gruppen

arbeiten. Das Interkult bietet eine Begleitung von Asylfamilien durch Integrationspaten gleicher Sprachherkunft. Diese unterstützen und begleiten die Familien bei Amtsgängen und besonderen Anlässen. Durch den Ausbau dieser Integrationspatenschaften könnten auch die „Schulangelegenheiten“ mit erfasst werden.

Die Verwaltung wird in einem ersten Schritt die Schulen in Hennef zu einem Gespräch einladen, um die Situation und den konkreten Bedarf an der jeweiligen Schule zu klären. Des Weiteren ist zu überlegen, an welchen Orten und in welchem Rahmen die Paten zum Einsatz kommen sollen. Organisatorisch dürfte bei der Verwaltung der Patenschaften eine dezentrale Lösung zu präferieren sein, vorzugsweise an den Schulen selbst. Die Schulen kennen die Schüler aus dem Lernalltag und damit deren konkreten Bedarf am besten, auch wissen die Schulen um die Einbindung im Klassenverband und gegebenenfalls um Betreuungskontakte, die aus dem Schulalltag heraus entstanden sind. Dritte Stellen könnten Patenangebote akquirieren, die von den Schulen dann konkret weitervermittelt werden könnten. Denn nicht zu unterschätzen ist die Notwendigkeit, die Paten selbst im Umgang mit den Kindern zu begleiten und anzuleiten und auch in dem Sinne zu kontrollieren, dass das Angebot den Anforderungen an den Jugendschutz gerecht wird.

Die Verwaltung wird den Ausschuss über die weitere Entwicklung informieren.

Hennef (Sieg), den 01.06.2015
In Vertretung

Michael Walter